

Typen wissenschaftlicher Publikationen

Im (Geistes-) wissenschaftlichen Informationsaustausch spielt das Gedruckte auch im Zeitalter der audiovisuellen Medien weiterhin die zentrale Rolle. Die wichtigsten Typen wissenschaftlicher Publikationen sind:

1. Die Monographie

Die geläufigste, aber nicht unbedingt häufigste Form der Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse ist die selbständige Publikation einer Autorin bzw. eines Autors oder eines Teams zu einem im Buchtitel angegebenen Thema. Bsp.:

Söll, Ludwig (1967: *Die Bezeichnungen für den Wald in den romanischen Sprachen*. München: Hueber.

Lüdi, Georges / Bernard Py (1984): *Zweisprachig durch Migration*. Tübingen: Niemeyer.

Anm.: Dissertationen (Doktorarbeiten) müssen nicht in allen Ländern von einem Verlag herausgebracht werden. Es liegt aber in jedem Fall an der Universitätsbibliothek des Entstehungsortes ein maschinengeschriebenes Exemplar auf, das über die in jeder Universität eingerichtete Fernleihstelle wie jede andere Publikation angefordert werden kann.

2. Der Sammelband (Sb)

Kleinere Arbeiten, die unter einem bestimmten Aspekt zusammengehören, können in einem Buch vereint werden. Dieses wird als Sammelband bezeichnet. Von diesem Typ gibt es mehrere, zum Teil mit eigenen Namen versehene Unterarten. Häufig sind Sammelbände mit vorher meist separat publizierten Arbeiten von Forschenden und Sammelbände zu aktuellen Themen. Bsp.:

De Mauro, Tullio (ed.) (1984): *Come parlano gli italiani* (= Biblioteca di italiano e oltre 16). Firenze: La Nuova Italia

3. Die Festschrift (Fs)

Festschriften werden zu bestimmten Anlässen wie runden Geburtstagen verdienter Gelehrten herausgegeben und enthalten gewöhnlich Beiträge von ihren KollegInnen und SchülerInnen hauptsächlich zu Themen, die zu ihren bevorzugten Forschungsgebieten gehören. Gewöhnlich beinhaltet eine Festschrift auch eine Würdigung und ein Verzeichnis ihrer Veröffentlichungen. Bsp.:

Heinz, Sieglinde / Wandruszka, Ulrich (eds.) (1982): *Fakten und Theorien. Beiträge zur romanischen und allgemeinen Sprachwissenschaft. Festschrift für Helmut Stimm zum 65. Geburtstag*. Tübingen: Narr 1982

4. Kongreßakten (Kg)

Kongreßakten oder -berichte enthalten bei einer wissenschaftlichen Tagung vorgetragene Referate (mit oder ohne Dokumentation der Diskussion). Bsp.:

Dardano, Maurizio/Dressler, Wolfgang U./Held, Gudrun (eds.) (1983): *Parallela. Akten des 2. österreichisch-italienischen Linguistentreffens, Rom 1982*. Tübingen: Narr.

5. Zeitschriften

Zeitschriften stehen der wissenschaftlichen Auseinandersetzung in besonderer Weise offen. Sie erscheinen meist periodisch, wobei der Erscheinungsrhythmus allerdings sehr stark variieren kann. Manche Zeitschriften haben nur eine Nummer pro Jahr, andere erscheinen monatlich, vierteljährlich usw. Meist ist aus dem Namen der Zeitschrift der Zuständigkeitsbereich klar ersichtlich.

Zeitschriften enthalten **Aufsätze**. So heißen wissenschaftliche Arbeiten geringeren Umfangs, die neue Forschungsergebnisse zur Diskussion stellen. Bsp.:

Bossong, Georg (1982): "Historische Sprachwissenschaft und empirische Universalienforschung", in: *Romanistisches Jahrbuch* 33: 7-92.

Besonders kurze Texte dieser Art werden auch **Miszellen** genannt. Ihnen wird in manchen Zeitschriften ein eigener Platz reserviert.

Neu erschienene Bücher, in letzter Zeit immer öfter auch einzelne Zeitschriftennummern, werden in **Rezensionen** (auch *Besprechungen*) von Mitgliedern des Fachkollegiums kritisch auf ihren wissenschaftlichen Wert hin geprüft. Verschiedene Rezensierende können dabei natürlich zu durchaus unterschiedlichen Bewertungen gelangen.

Aus gegebenem Anlaß können Zeitschriften auch **Nachrufe** auf bedeutende Vertreter bzw. Vertreterinnen des Fachs enthalten.

Manche Zeitschriften richten darüber hinaus noch spezielle Serviceabteilungen ein, die Ankündigungen von Tagungen / Kongressen, Mitteilungen an Mitglieder wissenschaftlicher Gesellschaften, Publikationsverzeichnisse, Adressen u.ä. enthalten.

6. Forschungsberichte

Forschungsberichte können sowohl als Monographie als auch in Form eines Aufsatzes oder einer Sammelrezension erscheinen. Sie geben einen Überblick über die Forschungen zu einem bestimmten Gegenstand innerhalb eines bestimmten Zeitraums, informieren über neue Erkenntnisse sowie im besonderen über aktuelle Diskussionsschwerpunkte und Bereiche mit Forschungsdefiziten (sog. *Desiderata*, Sg. *Desideratum*). Bsp.:

Kuhn, Alwin (1951): *Romanische Philologie. Erster Teil: Die romanischen Sprachen* (= Wissenschaftliche Forschungsberichte 8). Bern: Francke.

Wunderli, Peter (1978): "Das Forschungsprojekt ‚Intonation im Französischen‘", in: *Zeitschrift für Romanische Philologie* 94: 93-118.

[erstellt in Anlehnung an: Pöckl, Wolfgang / Rainer, Franz (²1994): *Einführung in die romanische Sprachwissenschaft* (= Romanistische Arbeitshefte 33). Tübingen: Niemeyer 11-12.]